

chließen



Als Ursache für die Insolvenz hatte Geschäftsführer Christian Hahn im Jänner den hohen Preis- und Wettbewerbsdruck im Schuheinzelhandel genannt.

KLAUS HARTINGER

r. Nichtsdestotrotz muss
 ierungsverwalter bis zur
 ngsplantagsatzung am 4.
 17 einen Investor finden.
 kann entscheidet sich, ob
 nierungsplan mit einer
 von 20 Prozent binnen
 hren von den Gläubigern
 mmen wird. Dieser Ein-
 nes Investors oder eines
 senten ist wie schon bei
 enseröffnung berichtet
 es Sanierungskonzeptes.
 t laufen mehrere Ge-
 e. Wir hoffen, eine positive
 präsentieren zu können“,
 isinger. Ohne einen Inves-
 de es eher schwierig, das
 ehmen fortzuführen.

Fortführung. Bislang gebe es in dem Verfahren 309 Forderungsanmeldungen inklusive der 247 Dienstnehmer. Dabei seien 2,95 Millionen Euro von den Gläubigern angemeldet worden, wobei Gisinger davon rund 2,5 Millionen Euro anerkannt habe.

Dass sich die ursprünglich angegebenen Passiva von 10,2 Millionen Euro derzeit nicht in dieser Höhe bewegen, hängt mit der zwischenzeitlichen Fortführung des Unternehmens zusammen. Die volle Höhe wäre nur bei einer sofortigen Betriebseinstellung bei Verfahrenseröffnung Ende Jänner 2017 angefallen.

ZEITDOKUMENT

Ein Blick zurück in die Kindheit

38 Persönlichkeiten aus Vorarlberg teilen eindruckliche Erinnerungen und Erlebnisse aus jungen Jahren.

Die Geschichte des Vorarlberger Kinderdorfs kritisch aufarbeiten. Aus verschiedenen Perspektiven, anhand von Interviews mit ehemaligen Kinderdorfkindern, mit Pionieren, Mitarbeitern und Zeitzeugen. Das war die Intention und zugleich der Ausgangspunkt für die Entstehung des Buches „Kindheit(en) in Vorarlberg“.

In dem Werk wird über die Organisationsgrenzen hinausgeschaut. Beleuchtet wird die Entwicklung der Jugendfürsorge sowie der sozialpolitische und gesellschaftliche Kontext ab dem Jahr 1945. Einer Zeit, in der die Weichen für die Entwicklung des Vorarlberger Kinderdorfs hin zur professionellen Facheinrichtung gestellt wurden. Der Kontext wird dabei durch eine Sammlung von Kindheitsgeschichten ergänzt. Es sind Geschichten von Zuwanderung und Heimerziehung. Vom Aufwachsen in einer Unternehmerfamilie

oder einer Landwirtschaft. Geschichten von Ohnmacht und Scham, von unbeschwertem Glück und Freiheit.

„Menschen der gleichen Generation haben völlig unterschiedliche Kindheiten erlebt. Einzelne Erzählungen muten an, aus einer längst vergangenen Epoche zu stammen, obwohl erst wenige Jahrzehnte verstrichen sind“, berichtet Christine Flatz-Posch. Sie hat die insgesamt 38 Erzählungen zusammengetragen. Allesamt von Persönlichkeiten, die in Vorarlberg aufgewachsen sind.



KINDERDORF

► **Präsentation: 24. April, 18.30 Uhr, Kuppelsaal der Landesbibliothek in Bregenz. Morgen (2. April) und an den Folgesonntagen sind in der NEUE am Sonntag einige der Geschichten vorab zu lesen.**



Landeswettbewerb

Nachwuchskräfte des Berufs Fleischverarbeiter im 3. Lehrjahr – Anna Sampler (4. Rang), Belmin Perviz (3. Rang), Franziska Bachmann (1. Rang), Albert Muxel (2. Rang) – zeigten beim Landeslehrlingswettbewerb in Hohenems handwerkliches Geschick.

WKV